

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 119.

Freitag, 24. Mai

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigungen auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Aus Anlaß Seines morgigen Geburtstages hat unser allergnädigster Herr 31 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit zu schenken geruht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern von Seiner Auslandsreise wieder heimgekehrt.

Als Nachfolger des Botschafters in Konstantinopel Frhrn. Marschall v. Bieberstein ist der Gesandte in Athen Frhr. v. Wangenheim in Aussicht genommen worden.

Zu Pest kam es gestern aus Anlaß der sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstration zu blutigen Straßensämpfen.

Zum Präsidenten der französischen Deputiertenkammer ist gestern Desjanel gewählt worden.

In Pes sind gestern 48 vom Kriegsgericht zum Tode verurteilte Marokkaner hingerichtet worden.

Bei Capodiceo (Italien) stürzte ein vollbesetzter Straßenzug einen Abhang hinunter, wobei 68 Personen verletzt wurden, davon 15 tödlich.

### Amtlicher Teil.

#### Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 24. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, Herzog zu Sachsen, ist gestern von der Auslandsreise 6 Uhr 28 Min. abends nach Pirna bezw. Wachwitz zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben dem Chef der Privat-Vermögensverwaltung Schlosshauptmann Kammerherrn v. Tümppling das Prädikat Excellenz allergnädigst zu verleihen geruht.

#### Gesamtministerium.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Staatsminister, Minister der Finanzen v. Seydewitz das Großkreuz des Albrechtsordens mit dem Stern in Gold zu verleihen.

#### Justizministerium.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, für die Zeit vom 1. Juli an den Staatsanwalt Rudolf Schlegel in Dresden zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgerichte Chemnitz, den Amtsgerichtsrat Dr. Emil Bernhard Gotthelf Dörne in Weida zum Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Baugen und die Gerichtsassessoren Karl v. Heynig in Chemnitz zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Chemnitz, Dr. Friedrich Waltherr Reichenbach in Dresden zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Weida, Moritz Willi Böttcher in Plauen zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Annaberg und Dr. Johannes Wilhelm Thomas in Jwidau zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Chemnitz zu ernennen, sowie zu genehmigen, daß von dem gleichen Zeitpunkt an der Amtsrichter Paul Heinzmann in Annaberg an das Amtsgericht Dresden und der Landrichter Dr. August Kurt Jentler in Baugen an das Landgericht Dresden versetzt werden.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König traf heute vormittag im Residenzschlosse ein und empfing hier selbst den General der Infanterie Grafen v. Kirchbach, Präsidenten des Reichsmilitärgerichts, zur Meldung. Hierauf nahm Se. Majestät aus Anlaß des morgigen Allerhöchsten Geburtstages Beglückwünschungen entgegen von dem Minister des Königl. Hauses, von dem Hochwürdigsten Bischof mit der katholischen Geistlichkeit, den Kavaliern des Königl. großen Dienstes und der Prinzl. Hofstaaten, den ehemaligen Adjutanten Sr. Majestät und dem Ministerialrat im Königl. Hausministerium. Ferner von dem Königl. Staatsministern, den Präsidenten der beiden hohen Kammern der Ständeversammlung, den kommandierenden Generalen der beiden Königl. Sächsischen Armeekorps, der aktiven Generalität der Garnison

Dresden, sowie den Kommandeuren des 1. (Leib-) Grenadier-, Gardereiter- und 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 und dem Kommandeur der Leibkompanie. Hierauf folgten Mitglieder des Fürstl. Hauses Schönburg, des Solms-Wildenfelsischen Hauses, die Grafen zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld und die Grafen zu Castell-Castell, sowie eine Deputation des Stadtrats und der Stadtverordneten der Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Um 11 Uhr wohnte Se. Majestät dem Teedeum in der katholischen Hofkirche bei und begab sich hierauf nach Wachwitz zurück.

1/3 Uhr nachmittags nahm Se. Majestät der König eine Audienz des Dresdner Pfadfinderbundes unter Führung des Majors v. Hengendorff, Rektor Prof. Dr. Rosenhagen, Dr. Böhm und Dr. med. Baron von der Königl. Villa in Wachwitz entgegen.

Dresden, 24. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg wohnten gestern abend 8 Uhr in der Technischen Hochschule der von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten Vorlesung des Hr. L. W. Wilkinson, M. A., über: „James“ bei.

Der Minister des Königl. Hauses, Staatsminister a. D. v. Reppsch-Reichenbach, hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König hat aus Anlaß Allerhöchsteines Geburtstages geruht, 31 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit zu schenken.

#### Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 24. Mai. Der Königl. Bayerische Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Montgelas ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Königl. Bayerischen Gesandtschaft wieder übernommen.

#### Deutsches Reich.

##### Der Kaiser.

Wildpark bei Potsdam, 23. Mai. Se. Majestät der Kaiser traf heute abend 7 Uhr 12 Min. mittels Sonderzuges von Homburg auf der Fürstentation Wildpark ein. Zum Empfang hatten sich Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich eingefunden. Der Kaiser begab sich ins Neue Palais.

##### Vertagung des Preussischen Abgeordnetenhauses.

Berlin, 23. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat nach kurzer Debatte dem Antrage des Staatsministeriums auf Vertagung des Landtages vom 8. Juni bis 22. Oktober zugestimmt.

##### Zum Berliner Besuche des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Berchtold.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ begleitet den Besuch des Grafen Berchtold mit folgenden Begrüßungsworten: Der österreichisch-ungarische Staatsmann darf eines herzlichen Willkommens nicht nur an den amtlichen Stellen, mit denen ihn seine Reise in unmittelbare Berührung bringt, sondern auch in den weitesten Kreisen der Bevölkerung gewärtig sein. Wir begrüßen es mit lebhafter Genugtuung, daß Graf Berchtold durch seinen Besuch den Entschluß zum Ausdruck bringt, an der bewährten Tradition des persönlichen vertrauensvollen Gedankenustausches zwischen Berlin und Wien festhalten zu wollen. Wir erinnern uns dabei der Wärme, mit der Graf Berchtold unlängst in seinen bedeutenden Ausführungen vor den Delegationen die Grundsätze der erprobten Freundschaft zwischen Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche als Richtschnur seiner Politik bezeichnet hat. Diese Gesinnungen, die bei uns einen starken Widerhall gefunden haben, beruhen auf einer Gemeinsamkeit der Überzeugungen, die für die Wohlfahrt und den Frieden der verbündeten Reiche die beste Bürgschaft bieten. Wir zweifeln nicht, daß Graf Berchtold von seiner Reise den Eindruck zurückbringen wird, daß er für die von ihm selbstverfündeten Grundsätze bewährter Bündnispolitik bei uns stets treue Unterstützung finden wird und aufrichtiger Sympathie sicher sein kann.

Wien, 23. Mai. Der Minister des Auseren ist heute nach Berlin abgereist.

##### Der neue Kaiserliche Botschafter in Konstantinopel.

Als Nachfolger des Kaiserlichen Botschafters in Konstantinopel Frhrn. Marschall v. Bieberstein ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, der Gesandte in Athen Frhr. v. Wangenheim, geboren am 8. Juli 1859 zu Georgenthal in Thüringen, gehörte zu den Jäglingen der Landes-

schule Porta und trat 1879 als Woytageur beim Hessischen Feldartillerieregiment Nr. 11 ein, ging 1882 zum Thüringischen Ulanenregiment Nr. 6 über und wurde 1887 auf ein Jahr zur Botschaft in St. Petersburg kommandiert. Sodann im Jahre darauf zur diplomatischen Laufbahn zugelassen, arbeitete er im Auswärtigen Amt und machte 1890 das diplomatische Examen, worauf er zum Legationssekretär ernannt wurde. Noch im selben Jahre wurde er zur Vertretung der Gesandten in Kopenhagen und Stockholm herangezogen. Den Posten als Legationssekretär in Kopenhagen vertrat er im Jahre 1893 mit dem gleichen bei der deutschen Botschaft in Madrid, worauf er zwei Jahre später Legationssekretär bei der preussischen Gesandtschaft in Stuttgart wurde. Im Jahre 1897 wurde er als Legationsrat zur Gesandtschaft in Lissabon versetzt, 1899 als Erster Sekretär bei der Botschaft am Goldenen Horn. Sodann wurde er 1904 deutscher Gesandter in Mexiko, von wo er 1908 als kommissarischer Gesandter nach Tanger ging. Bald darauf, noch im gleichen Jahre, ging er als deutscher Gesandter nach Athen.

##### Die National-Flugspende.

Auch unsere Schuljugend nimmt erfreulichweise lebhaften Anteil an der Bewegung zugunsten der National-Flugspende. In zahlreichen Schulen Deutschlands haben Sammlungen eingesetzt, unter denen sich vor allen Berlin und Hamburg hervortun. In Stuttgart veranstalteten Schüler des Realgymnasiums einen literarisch-musikalischen Abend, dessen Reinertrag der National-Flugspende zuzuführen soll.

Wärdten diese guten Beispiele unsere gesamte deutsche Jugend zur Nachahmung anfeuern und sie erkennen lehren, daß große Ziele nur durch das einmütige Zusammenwirken aller erreicht werden können!

##### Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat gestern durch den Gesandten Frhrn. v. Jentsch dem Geschäftsträger der russischen Botschaft Gzellewsky v. Schebeko und den Mitgliedern der Botschaft telegraphisch aus Homburg v. d. H. sein tief empfundenen Beileid aus Anlaß des Ablebens des Botschafters Grafen v. d. Neuen-Saden aussprechen lassen, dessen verdienstvolle Tätigkeit Se. Majestät stets warm anerkannt habe. — Berlin, 23. Mai. Der preussische Landtagsabgeordnete Firzlaß ist gestern in Wiesbaden verstorben. Er vertrat den Wahlkreis Köslin 1 (Köslin-Kolberg-Köslin-Bublitz) und gehörte der konservativen Partei an. — Berlin, 23. Mai. Der preussische Landtagsabgeordnete Feltafohn ist heute morgen hier verstorben. Er vertrat den Wahlkreis Bromberg 5 (Mogilno-Juin-Wongrowitz) und gehörte der fortschrittlichen Volkspartei an.

#### Ausland.

##### Zur Beisehung des Königs Friedrich VIII. von Dänemark.

Kopenhagen, 23. Mai. Im Palais Christian VII. auf Amalienborg empfingen heute König Christian und Königin Alexandra die hier eingetroffenen Vertreter der fremden Fürsten, die besonderen Missionen und Militärdeputationen. Zuerst wurden diejenigen Vertreter empfangen, welche besondere Handschreiben überreichten. Die übrigen Vertreter waren im Gartenlaab verammelt. Das Königspaar begrüßte jeden einzelnen Vertreter und verließ darauf das Palais. Die fremden Vertreter begaben sich sodann nach dem Palais, wo sie ihre Karten bei der Königinwitwe und den anderen Mitgliedern der Königsfamilie abgaben. An der Frühstückstafel bei den Majestäten nahmen heute die fremden Fürstlichkeiten und Abgesandten teil.

##### Die Vorgänge in Ungarn.

Wien, 23. Mai. Im Abgeordnetenhaus beantragte heute der tschechische Sozialdemokrat Remec, angelehnt der Vorgänge in Ungarn zum Zeichen der Solidarität mit dem Kampfe für das allgemeine Wahlrecht und als Protest gegen den Mißbrauch der Armee eine halbständige Unterbrechung der Sitzung eintreten zu lassen. Der Antrag wurde abgelehnt. (Protestrufe, Hochrufe auf das allgemeine Wahlrecht in Ungarn, Abzugsrufe gegen den Grafen Tisza seitens der Sozialdemokraten). Gegen Schluß der Sitzung erklärte der Abg. Dr. Adler (soz.) unter der Maske des Kampfes für die Wehrreform verheißte sich der Versuch der in Ungarn herrschenden Magnatenthuhe, das Recht der Völker Ungarns auf das von der Krone verprochen allgemeine Wahlrecht zu erdroffeln. Der Redner protestierte sodann gegen die Verwendung der gemeinsamen Armee gegen friedliche Demonstranten und eruchte das Präsidium, deswegen bei der Regierung zu intervenieren. Ferner verlangte er die Einstellung der Beratungen des Wehrausschusses, solange in Budapest die Gefahr bestehe, daß Menschen getötet würden. Der Vizepräsident Pogacnik erklärte, so sehr er die Vorfälle vom menschlichen Standpunkte bedauere, so sehe dem Präsidium doch kein Einfluß auf die Verwendung des gemeinsamen Heeres zu. Der Wehrausschuß sei auf den 30. Mai einberufen worden und werde selbst darüber entscheiden, ob er unter den obwaltenden Umständen die Beratungen